

25. „Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit.“ Matth. 6, 33.

206. Ich bin zur Ewigkeit geboren, für eine bessere Welt bestimmt; mein Leben ist nicht ganz verloren, wenn gleich das Grab die Hülle nimmt. Zu groß bin ich für diese Zeit; mein Loos ist die Unsterblichkeit!

Was ist die Welt mit Glück und Ehre? Wär' auch ihr ganzer Reichthum mein; er bliebe, wenn kein Himmel wäre, für meine Wünsche doch zu klein. Hier find' ich nicht des Herzens Ruh; mein Geist eilt höhern Gütern zu.

Joh. Aug. Hermet.

26. Ermunterung zur Redlichkeit.

207. Ueb' immer Treu' und Redlichkeit bis an dein kühles Grab, und weiche keinen Finger breit von Gottes Wegen ab.

Dann wirst du, wie auf grünen Au'n, durch's Pilgerleben geh'n, dann kannst du ohne Furcht und Grau'n dem Tod ins Auge seh'n.

Dann wird die Sichel und der Pflug in deiner Hand so leicht; dann singst du froh beim Wasserkrug, als wär' dir Wein gereicht.

Dem Bösewicht wird alles schwer, er thue, was er thu'; das Laster treibt ihn hin und her und läßt ihm keine Ruh.

Der schöne Frühling lacht ihm nicht, ihm lacht kein Aehrenfeld; er ist auf List und Trug erpicht, und wünscht sich nichts als Geld.

Der Wind im Hain, das Laub am Baum saust ihm Entsetzen zu; er findet nach des Lebens Traum im Grabe keine Ruh.

D'rum übe Treu' und Redlichkeit bis an dein kühles Grab, und weiche keinen Finger breit von Gottes Wegen ab.

Dann segnen Enkel deine Gruft und weinen Thränen d'rauf, und Sommerblumen voller Duft blüh'n aus den Thränen auf.

Ludw. Heinr. Christian Götz.

5) Des Menschen Pflichten.

a) Pflichten gegen Gott.

27. Liebe und Frendigkeit zu Gott.

„Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebt.“ 1. Joh. 4, 19.

| | |
|---|-----------------------------------|
| 208. Deines Gottes freue dich, dank ihm, meine Seele! Sor- | It's nicht Seligkeit und Pflicht, |
| get er nicht väterlich, daß kein Gut | seiner dich zu freuen? |
| dir fehle? Schützt dich seine Vor- | Wenn ich dich, mein Herr und |
| sicht nicht, wenn Gefahren dräuen? | Gott, kindlich fürcht' und liebe, |
| | wenn ich redlich dein Gebot und |